

Liechtenstein

Ein Sprung nach vorn

Editorial von Regierungschef Otmar Hasler



Jede Krise hat ihr Gutes. Sie bietet die Chance zur umfassenden Erneuerung. Voraussetzung dafür ist nicht nur Reformwille sondern auch Reformfähigkeit. Das wiederum setzt Erfahrung voraus. Die globale Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise zwingt bisweilen auf unliebsame Weise zu dieser Erfahrung. Die Krise hat den Wettbewerb zwischen den Finanzplätzen in jedem Fall intensiviert. Für die Zukunft besonders kleinerer Finanzplätze wie Liechtenstein ist die Fähigkeit zur Reform deshalb entscheidend. Schlussendlich gilt auch hier, dass nur die Besten ins Finale kommen.

Liechtenstein befindet sich, unabhängig von der aktuellen Krise, schon seit längerem in einem umfassenden Veränderungs- und Erneuerungsprozess. Die globale Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise hat diesen Prozess lediglich spürbar beschleunigt. Umso mehr steht die Neupositionierung des Finanzplatzes auch 2009 im Zentrum der politischen Bemühungen. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen so zu verbessern, dass die Akteure des Finanzplatzes die legitimen Interessen ihrer Kunden auch in Zukunft optimal abdecken können.

Neudefinition des Wettbewerbes

Die Gestaltung einer solchen Vorwärtsstrategie für einen Finanzplatz ist kein Zufallstreffer, sondern bedarf einer gründlichen Vorbereitung. Dazu zählt eine umfassende Analyse potentiell veränderbarer Parameter. Diese haben sich für alle Finanzplätze in Europa, unabhängig von der aktuellen Krise, gewandelt. So ist für eine Reihe grösserer europäischer

Staaten sowie für die USA die grenzüberschreitende Kooperation in Steuerfragen zu einem gewichtigen Anliegen geworden. Grundsätzlicher formuliert bedeutet dies, dass die Neudefinition von lauterem Wettbewerb zu einem der künftig bestimmenden Parameter geworden ist.

Auch deshalb haben wir mit der EU ein Betrugsabkommen in der Substanz ausgehandelt, dessen Abschluss und Unterzeichnung noch aussteht. Als Ergänzung zu diesem Abkommen sind wir zum Abschluss von umfassenden Verträgen mit einzelnen Staaten im Steuerbereich bereit. Diese Abkommen müssen allerdings die Interessen des Finanzplatzes Liechtenstein berücksichtigen. Das heisst, die Kunden unseres Finanzplatzes sollen sich weiterhin darauf verlassen können, dass Banken oder Treuhänder mit Daten vertraulich umgehen und ihre Verantwortung gegenüber dem Kunden vollumfänglich wahrnehmen. Das heisst auch, sich darauf verlassen zu können, dass gute Lösungen für bestehende Vermögen gefunden werden.

Mit der Unterzeichnung eines Steuerinformationsabkommens mit den USA haben wir gezeigt, dass Kooperation und Transparenz einerseits sowie der Schutz der Privatsphäre andererseits kein Widerspruch ist. So schränken verschiedene Bestimmungen des Abkommens den Informationsaustausch ein. Ein einfacher Verdacht der US-Steuerbehörden reicht nicht aus, sondern die Verpflichtung eines substanziellen Informationsaustausches besteht unter der Voraussetzung einer spezifizierten Anfrage. Das heisst unter anderem nach Bekanntgabe der Identität des betroffenen Steuerzahlers durch die US-Behörden.

Ein wichtiger Eckstein des laufenden Reformprozesses zugunsten des Finanzplatzes und Wirtschaftsstandortes ist eine umfassende Steuerreform. Sie wird das heute schon attraktive liechtensteinische Steuerrecht auch im Bereich der privaten Vermögensverwaltung noch attraktiver machen. Coupon- und Kapitalsteuern entfallen. Gleichzeitig ist die Reform international kompatibel beziehungsweise EU-rechtskonform.

Das Jahr 2009 birgt für den Finanzplatz Liechtenstein viele Herausforderungen, aber auch die Chance für einen Sprung nach vorn. Die Politik jedenfalls hat in den vergangenen Jahren bereits wichtige Voraussetzungen dafür geschaffen, dass dies gelingen kann. Gerade die aktuelle Krise zeigt, dass die Stossrichtung zur Neupositionierung des Finanzplatzes in die richtige Richtung zielt.

www.liechtenstein.li ●